
V o r r e d e
zur
e r s t e n A u f l a g e.

In der Ueberzeugung, daß die Schrift, welche ich hier dem Publikum übergebe, keiner weitläufigen Vorrede bedarf, will ich auch nur über die Veranlassung, die Absicht und den Gebrauch derselben das Nöthige ganz kurz voranschicken.

Bekanntlich forderte die, zur allgemeinen Beförderung gemeinnützlicher Kenntnisse so thätige Märkische ökonomische Gesellschaft zu Potsdam vor einigen Jahren alle Sachkundige auf, zum Besten des Landmanns, ein brauchbares, allgemeines Viehartzneibuch, nach einem von ihr selbst vorgezeichneten Plane, auszuarbeiten, und bestimmte dem, der ihren Anforderungen am vollkommensten genügen würde, einen Preis von fünf und zwanzig Stück Friedrichsd'or.

Meine vieljährige Erfahrung und die mir erworbenen Kenntnisse in der Thierartzneikunde, bestimmten mich zur Ausarbeitung eines solchen Werkes, nach dem vorgeschriebenen Plane, und ich hatte das Vergnügen, die Mühe, die ich mir dabei gegeben, dadurch, daß dasselbe des Preises würdig erkannt und ich zu dessen Herausgabe aufgefordert wurde, auf das schmeichelhafteste belohnt zu sehen.

Hier muß ich indessen bemerken, daß ich, um jenen Preis ganz zu erhalten, zu diesem Theile des allgemeinen Viehartzneibuchs, welcher die Zucht, Wartung und Fütterung der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, Schweine, Ziegen und Hunde, ingleichen

die Behandlung der Krankheiten derselben, enthält, noch einen zweiten Theil zu liefern habe, der die übrigen Hausthiere, nämlich die Seidenhasen, Kaninchen, Katzen, und die gefiederten Thiere enthalten soll. Einstweilen ist mir von obengenannter Gesellschaft daher nur der halbe Preis zuerkannt worden; jedoch mit der Versicherung, daß mir unbedenklich der ganze Preis zuerkannt werden solle, sobald ich jenem Mangel abgeholfen hätte. Dieses habe ich versprochen, und werde meine Zusage auch erfüllen, sobald es meine Dienstgeschäfte erlauben. Dann soll im zweiten Theile Anweisung der Zucht, Wartung und Fütterung oben benannter Thiere, wie auch die Erkenntniß und Heilart ihrer Krankheiten, gegeben werden.

Dem Endzwecke der Gesellschaft gemäß, habe ich mich bemüht, so populär als möglich zu seyn, aus diesem Grunde daher alle Kunstwörter und gelehrte Erklärungen vermieden, und alle Gegenstände in gedrängter Kürze, jedoch deutlich abgehandelt; auch zugleich jedem Recepte die Preise der darin vorgeschriebenen Mittel, nach der Bestimmung eines Sachkundigen, beigelegt. Meine Absicht bei letzterem war, den Landmann und alle, denen mein Buch zunächst bestimmt ist, gegen Uebertheuerung gewinnsüchtiger Leute zu sichern; und wenn auch die Lage eines Ortes, oder die steigenden und fallenden Preise, in der Bestimmung derselben eine Veränderung hervorbringen sollten, so wird doch im Ganzen jeder im Stande seyn, sich nach jener Angabe richten und den Ankauf der Mittel besorgen zu können.

Wo es möglich war, habe ich sogar Hausmittel verordnet, wo diese aber nicht zureichten, überall solche gewählt, deren Anschaffung leicht und wohlfeil ist; denn ich bin überzeugt, daß die Heilung einer Krankheit nicht von der Kostbarkeit der dabei anzuwendenden Mittel, sondern von dem Gebrauch der zweckmäßigsten abhängt.

Was nun noch den Gebrauch dieses allgemeinen Vieharzneibuchs betrifft: so wird es freilich vor der Hand mehr den fast an jedem Orte sich mit Viehkuren abgebenden Schmieden, als dem Landmanne selbst nützlich seyn, indem wohl dieser noch nicht überall so viel Vorkenntnisse besitzt, um es selbst richtig gebrauchen zu können. Wenn indessen dasselbe auf Kosten der Gemeinden überall angeschafft würde, und man sie bei ihren Zusammenkünften, durch zweckmäßige Vorlesungen daraus, mit seinem Inhalte bekannt machte, auch die Hirten anhielte, dasselbe bei ihrer täglichen Geschäftslosigkeit zu lesen, und nach ihrer Art gleichsam zu studieren; wenn dann noch überdieß Erfahrung die Güte und Nützlichkeit der vorgeschlagenen Heilmittel vollkommen bestätigte: so würden die bei Viehkrankheiten noch so sehr herrschenden, durch Unwissenheit und Aberglauben erzeugten Vorurtheile allmählich schwinden, und jeder Landwirth mein Buch mit Vortheil gebrauchen können.

Zur nähern Uebersicht der darin enthaltenen Materien, die in Abtheilungen geordnet sind, von denen die meisten wieder in verschiedene Kapitel zerfallen, habe ich ein Verzeichniß des Inhalts, statt eines Registers, vorangeschickt.

Schließlich bitte ich noch, bei Beurtheilung desselben, seine Mängel und Unvollkommenheiten, von denen es nicht ganz frei seyn wird, die ich aber bei einer etwaigen zweiten Auflage zu verbessern bemüht seyn werde, mit der guten Absicht, die meiner Arbeit zum Grunde lag, zu entschuldigen. Möchte diese doch zugleich mit dem gemeinnützlichen Zweck jener patriotischen Gesellschaft erreicht werden!

Friedrich = Wilhelms = Gestüt bei Neustadt
an d. Dosse, den 1. Mai 1802.

Der Verfasser.